

Frankenpost

Viel mehr Freiheiten für zukünftige Bauherren

Erschienen im Ressort Naila am 11.10.2008 00:00

Bebauungsplan | Bad Stebener Marktgemeinderat passt die Vorgaben an die heutigen Bedürfnisse an.

Viel mehr Freiheiten für zukünftige Bauherren

Bad Steben Der Markt Bad Steben ändert und ergänzt den Bebauungsplan Nummer 14 Pfaffensteig und passt ihn den heutigen Gegebenheiten an. Dafür sprachen sich bei der jüngsten Sitzung des Marktgemeinderates alle Räte aus.

Bürgermeister Bert Horn erklärte dazu, dass die bisherigen Vorgaben des Planes, der vor zehn Jahren in Kraft gesetzt worden war, nicht mehr zeitgemäß seien. Er wies auch darauf hin, dass die Nachfrage bei Baugrundstücken insgesamt zurückgegangen sei. Dreigeschossige Häuser, wie sie der geltende Bebauungsplan vorsieht es stehen auch einige solche Häuser in diesem Gebiet seien heute überhaupt nicht mehr gefragt. Die neuen Planungen stellte der Architekt Jürgen Hoffmann den Marktgemeinderäten auch im Bild vor. Das gesamte Areal mit der Heinrich-Völkel-Straße, dem Lobensteiner Weg und der Eugen-Drechsel-Straße wird jetzt neu geordnet. Dabei entstehen 13 Parzellen mit Größen von 650 bis 800 Quadratmetern, also in einer Größenordnung, wie sie heute nachgefragt werden. Bisher waren die Grundstücke deutlich größer gewesen.

Stichstraßen statt Ringstraße

Zur Erschließung des Gebietes soll es nicht mehr wie jetzt eine Ringstraße gebe. Stattdessen sind Wendehämmer in den Stichstraßen vorgesehen, die einen Radius von sechs Metern aufweisen. Damit sind diese Wendemöglichkeiten auch für Müllfahrzeuge und die Feuerwehr geeignet, erläuterte Architekt Hoffmann auf Nachfrage von Achim Hetzel (SB-UW). Der Planer ließ aber auch wissen, dass es nicht ganz einfach sei, die vier Grundbesitzer unter einen Hut zu bekommen; auch der Kommune gehören Grundstücke in diesem Bereich.

In Anlehnung an den bisherigen Bebauungsplan wird es eine sehr offene Bauweise für die Einfamilienhäuser geben, stellte Hoffmann fest und erläuterte: Für die Bauwilligen stehen in diesem Bereich viele Möglichkeiten für eine freie Planung und Gestaltung offen. Bei den Häusern seien laut dem neuen Plan maximal zwei Vollgeschosse möglich. Die Firstrichtung der Gebäude könne frei gewählt werden, sie solle allerdings die Höhe von elf Metern nicht übersteigen.

Das gesamte Areal ist bereits erschlossen, ein Regenrückhaltebecken ist nicht erforderlich, wie der Architekt weiter erläuterte.

Regenwasser soll versickern

Nach Meinung von Wolfgang Gärtner (SPD) sollten Regen- und Drainagewasser statt in den Kanal zu fließen auf den Grundstücken versickern oder für die Gartenbewässerung nutzbar gemacht werden. Dies befürwortete Architekt Hoffmann. Den Bauwilligen werden jetzt von uns viele Freiheiten gewährt,

resümierte Werner Färber (FW) und merkte an: Aber wir sollten auch dafür Sorge tragen, dass die Grundstückspreise erschwinglich sind.

Sind überhaupt schon Verkaufsgespräche von Interessenten mit den Grundstücksbesitzern geführt worden?, wollte Achim Hetzel (SB-UW) wissen. Diese können erst beginnen, wenn die Planungen abgeschlossen sind und ein Konzept steht, antwortete Bürgermeister Bert Horn. Dem stimmten die Ratsmitglieder einhellig zu.

Reinhold Singer

Alle Rechte vorbehalten.
